

Kein Grund zur Selbstzufriedenheit für die OPEC

15.12.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

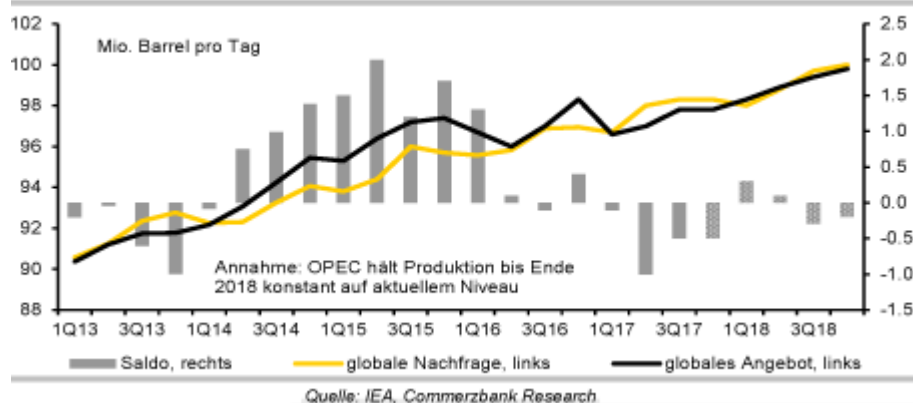
Energie

Am Ölmarkt ist noch keine vorweihnachtliche Ruhe eingeleitet; vielmehr ging es diese Woche hektisch auf und ab: 2½-Jahreshoch für den Brentölpreis am Dienstag, dann runter um 3,5 USD auf gut 62 USD und zum Wochenschluss Erholung auf 63,5 USD. Unterstützung gibt der Ausfall der für den Brentölmarkt wichtigen Forties-Pipeline, die wohl länger geschlossen bleiben dürfte als zunächst gedacht. Damit fehlen auf unbestimmte Zeit gut 400 Tsd. Barrel Transportkapazitäten pro Tag.

Die IEA hat entsprechend ihre Schätzung für die Ölproduktion Großbritanniens um 300 Tsd. Barrel pro Tag im Dezember reduziert. Vor allem aufgrund einer Aufwärtsrevision der globalen Ölnachfrage dürfte das Angebotsdefizit den neuesten Schätzungen zufolge in diesem Jahr mit 0,5 Mio. Barrel pro Tag doppelt so hoch ausfallen wie noch vor einem Monat erwartet. Die globalen Vorräte würden entsprechend um knapp 190 Mio. Barrel abgebaut. Im Oktober betrug der Lagerüberhang in den OECD-Ländern noch 111 Mio. Barrel.

Das bedeutet aber keineswegs, dass sich die OPEC zufrieden zurücklehnen kann. Denn das Nicht-OPEC-Angebot wird 2018 stärker steigen als die globale Nachfrage. Ebenso wie die anderen beiden Energieagenturen hat die IEA ihre Schätzung nach oben revidiert und erwartet nun einen Zuwachs um 1,6 Mio. Barrel pro Tag, während die Nachfrage "nur" um 1,3 Mio. Barrel pro Tag steigen soll. Per saldo bedeutet das bei aktuellem Fördervolumen "nur" noch einen ausgeglichen Markt. Vor allem aber der einer saisonal schwachen Nachfrage geschuldete Lageraufbau im ersten Quartal wird die Marktteilnehmer unseres Erachtens enttäuschen und die Preise deutlich unter Druck setzen.

GRAFIK DES TAGES: Globaler Ölmarkt 2018 weitgehend ausgeglichen



Edelmetalle

Gold handelt nach dem Anstieg im Anschluss an die Fed-Sitzung stabil bei 1.255 USD je Feinunze. Die Marktteilnehmer warten auf die Abstimmung zur Steuerreform im US-Kongress in der nächsten Woche. Die Republikaner in beiden Kammern hatten sich in dieser Woche auf eine gemeinsame Vorlage geeinigt. Die Fed hat allerdings angedeutet, dass sie wegen der Steuerreform keine großen Auswirkungen auf die Geldpolitik in den nächsten beiden Jahren sieht.

Der Palladiumpreis ist gestern auf ein neues 17-Jahreshoch von knapp 1.040 USD je Feinunze gestiegen. Auftrieb gaben robuste Autoabsatzzahlen in Europa. In der EU wurden laut Angaben des Verbands der europäischen Automobilproduzenten (ACEA) im November 5,9% mehr Autos neu zugelassen als im Vorjahr. Die ACEA führt dies vor allem auf einen Kalendereffekt zurück. Bis auf Großbritannien wurden in allen wesentlichen Absatzländern mehr Autos neu zugelassen.

Nach elf Monaten liegen die Autoneuzulassungen 4,1% über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Damit hat die Dynamik zuletzt wieder etwas angezogen. Den Platinpreis hat dies dagegen weitgehend kalt

gelassen. Er handelt am Morgen bei gut 880 USD je Feinunze und damit 150 USD niedriger als der Palladiumpreis. Denn mittlerweile haben nur noch gut 40% der neu verkauften Autos in Westeuropa einen Dieselmotor. Vor einem Jahr lag der Anteil noch bei rund 50%. Dadurch dürfte der Absatz von Dieselaautos im November 9% unter das Vorjahresniveau gesunken sein, obwohl der Autoabsatz insgesamt weiter zugenommen hat.

Industriemetalle

Wie aus den gestern veröffentlichten Daten zur Industrieproduktion auch hervorging, hat China im November nur noch 2,35 Mio. Tonnen Aluminium produziert. Dies war 16% weniger als im Vorjahr und die geringste Menge seit Februar 2016. Die chinesische Aluminiumproduktion ist zugleich den fünften Monat in Folge gefallen und liegt mittlerweile 20% unter dem Hoch von Mitte des Jahres. Die chinesischen Behörden haben in den letzten Monaten illegale Aluminiumschmelzen geschlossen und Produktionskürzungen während der Wintermonate angeordnet.

Meldungen der letzten Wochen, wonach nicht alle angeordneten Kürzungen umgesetzt wurden, lassen unseres Erachtens darauf schließen, dass die Aluminiumproduktion nahe ihrem Tiefpunkt ist. Auch die Stahlproduktion ist gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros im November im Vergleich zum Vormonat deutlich gefallen (-8,6%). Mit 66,2 Mio. Tonnen lag sie aber fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres.

Trotz der niedrigen Produktion hat China im November wieder etwas mehr Stahl und Stahlprodukte exportiert. Daten der Zollbehörde zufolge stiegen die Ausfuhren gegenüber dem Vormonat um 7,4% auf 5,4 Mio. Tonnen. Sie sind damit aber noch auf einem sehr niedrigen Niveau, was vor allem der hohen Nachfrage und den hohen Preisen im Inland geschuldet ist. Die geringere Stahlproduktion hatte im November noch nicht zu einem Rückgang der Importe von Eisenerz geführt, was den Eisenerzpreis unterstützte. Aktuell kostet eine Tonne Eisenerz gut 68 USD.

Agrarrohstoffe

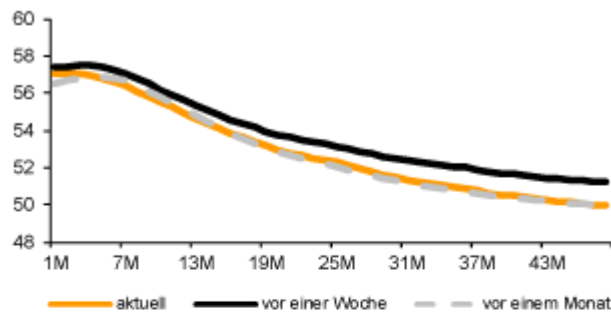
Die seit November anhaltende Trockenheit in den Anbaugeländen Argentiniens könnte laut der Getreidebörse von Buenos Aires zu einer Abwärtsrevision der Sojabohnenanbaufläche führen. Die bisherige Schätzung der Getreidebörse liegt bei 18,1 Mio. Hektar, wovon 6,6 Mio. Hektar bislang noch nicht bestellt wurden. Sollte es in den kommenden Wochen nicht hinreichend regnen, könnten die Anbaupläne zur Disposition stehen.

Wetterprognosen zufolge soll es an diesem Wochenende und in den Tagen danach die langersehnten Niederschläge geben. Diese Aussicht hat den Sojabohnenpreis in den letzten Tagen belastet und von 1.000 US-Cents je Scheffel zu Wochenbeginn auf mittlerweile 980 US-Cents abrutschen lassen. Ab Weihnachten soll es in Argentinien aber bereits wieder trockener werden, so dass die Trockenheit schnell wieder ein Thema werden könnte.

Das USDA hat seine Ernteschätzung für Argentinien noch nicht abgeändert und ging in seinem diese Woche veröffentlichten WASDE-Bericht weiterhin von einer Sojabohnenernte von 57 Mio. Tonnen aus. Argentinien ist der drittgrößte Sojabohnenexporteur hinter den USA und Brasilien. Für zusätzlichen Abgabedruck sorgt die Abwertung des brasilianischen Real gegenüber dem US-Dollar auf ein 6-Monatstief, nachdem eine Abstimmung im brasilianischen Parlament über die Rentenreform auf Februar verschoben wurde. Der schwächere Real macht Sojabohnen aus Brasilien auf dem Weltmarkt billiger und erhöht damit die Konkurrenz für US-Sojabohnen.

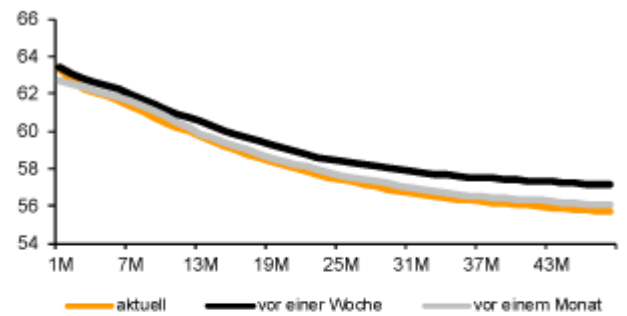
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



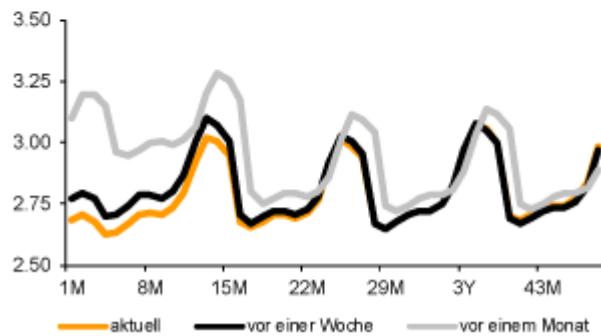
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



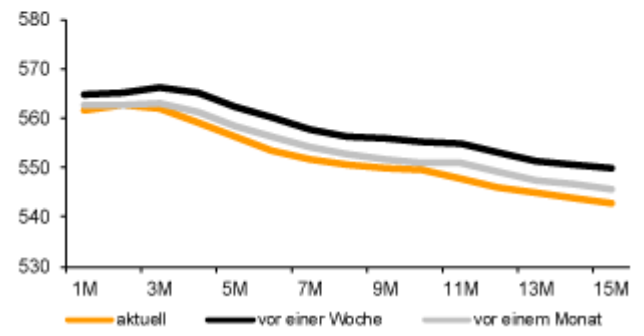
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



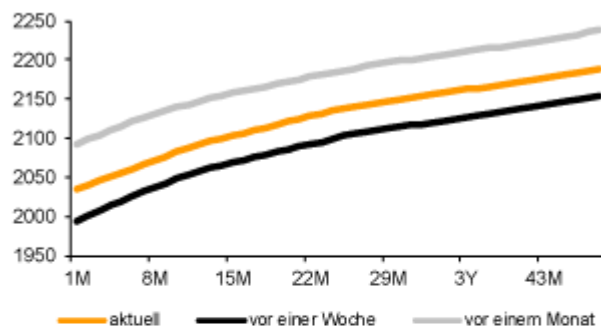
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



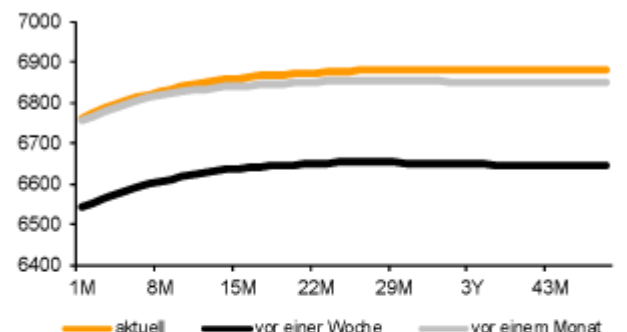
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



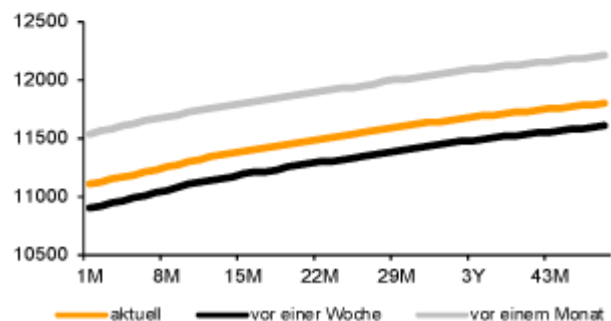
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



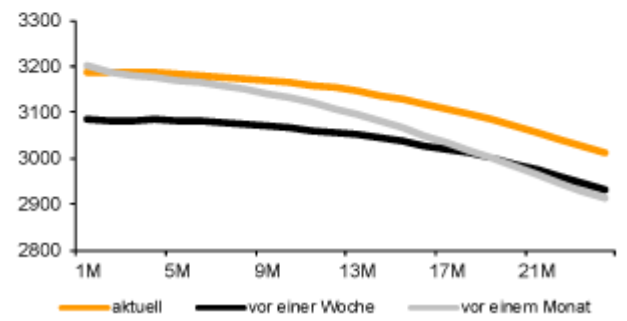
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



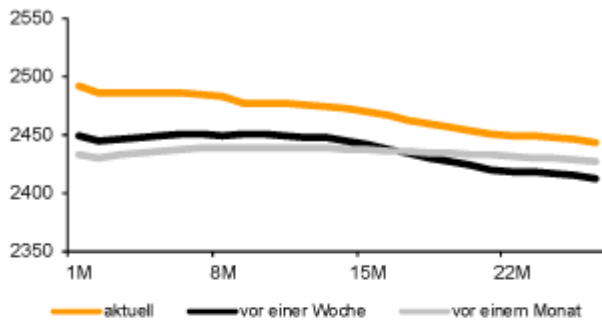
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



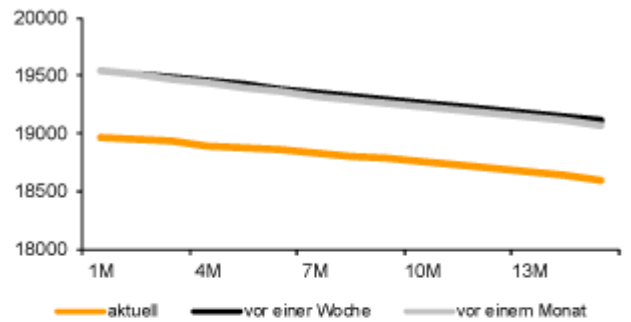
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



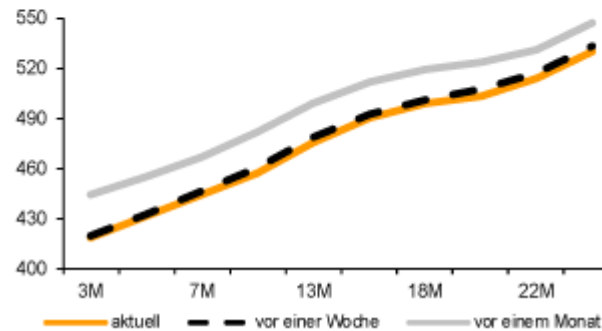
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



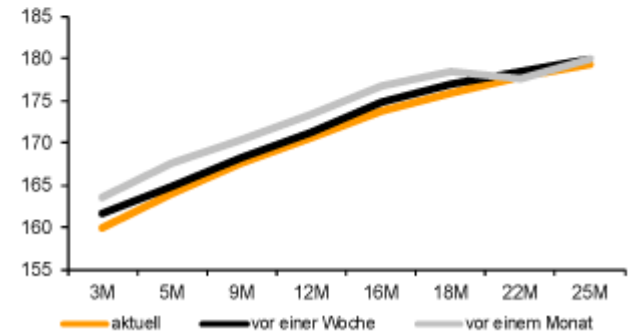
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



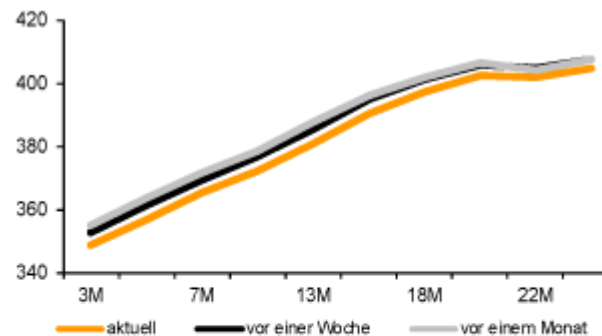
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



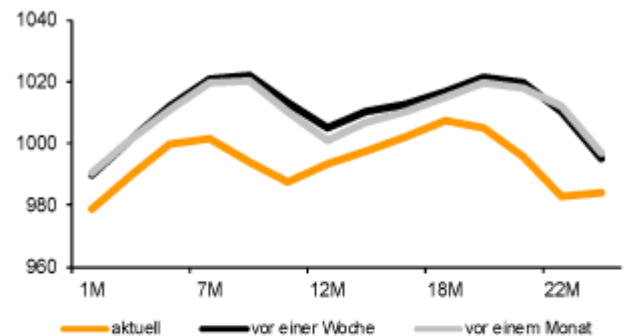
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



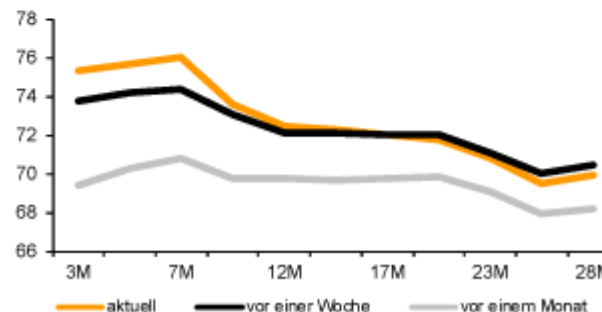
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



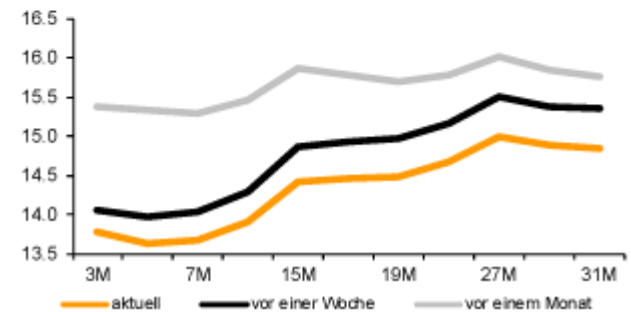
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	63.3	1.4%	0.1%	2.6%	12%
WTI	57.0	0.8%	-0.2%	3.4%	7%
Benzin (95)	585.8	1.1%	1.4%	-2.5%	9%
Gasöl	561.5	-0.2%	-0.4%	1.2%	12%
Diesel	560.4	-0.3%	2.2%	-0.6%	12%
Kerosin	602.0	-0.2%	-0.3%	-0.3%	14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.68	-1.1%	-3.2%	-12.9%	-28%
EUA (€/t)	7.09	0.3%	-0.7%	-7.8%	8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2049.5	2.0%	1.7%	-2.9%	21%
Kupfer	6793	1.0%	3.4%	0.3%	23%
Blei	2486	-1.5%	1.9%	2.3%	24%
Nickel	11155	0.5%	2.4%	-4.1%	12%
Zinn	18900	0.5%	-3.0%	-2.5%	-11%
Zink	3187	1.1%	3.6%	1.3%	24%
Edelmetalle 3)					
Gold	1252.9	-0.2%	0.6%	-1.7%	9%
Gold (€/oz)	1063.8	0.2%	0.5%	-1.7%	-2%
Silber	15.9	-1.1%	0.4%	-6.3%	0%
Platin	882.0	-0.7%	-0.7%	-5.3%	-2%
Palladium	1034.8	1.6%	2.4%	4.8%	52%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	160.0	-0.3%	-0.5%	0.2%	-5%
Weizen CBOT	418.3	0.8%	1.6%	-4.1%	3%
Mais	348.5	-0.1%	-0.1%	-0.7%	-2%
Sojabohnen	978.8	-1.1%	-1.5%	0.3%	-6%
Baumwolle	75.3	1.6%	1.5%	9.4%	7%
Zucker	13.77	-0.6%	-3.8%	-8.8%	-29%
Kaffee Arabica	120.3	0.2%	-2.1%	-7.8%	-12%
Kakao (ICE NY)	1893	0.3%	0.7%	-12.2%	-11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1778	-0.4%	0.1%	-0.1%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	442986	-	-1.1%	-3.1%	-9%
Benzin	226546	-	2.6%	8.1%	-1%
Destillate	128076	-	-1.1%	2.0%	-18%
Ethanol	22374	-	-0.8%	4.8%	21%
Rohöl Cushing	52244	-	-6.0%	-19.1%	-20%
Erdgas	3626	-	-1.9%	-4.3%	-8%
Gasöl (ARA)	1917	-	-6.1%	-6.8%	-27%
Benzin (ARA)	858	-	-1.3%	-6.4%	-14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1110600	0.1%	1.2%	-4.7%	-47%
Shanghai	714816	-	1.8%	10.2%	725%
Kupfer LME	191550	0.0%	-1.3%	-26.0%	-31%
COMEX	208611	0.1%	0.0%	0.3%	158%
Shanghai	158145	-	-6.4%	24.3%	20%
Blei LME	144975	0.3%	-0.1%	-0.9%	-23%
Nickel LME	376878	-0.1%	-0.3%	-0.7%	2%
Zinn LME	2310	0.0%	-1.3%	13.2%	-32%
Zink LME	195225	-0.8%	-3.6%	-15.4%	-55%
Shanghai	65772	-	-6.4%	-24.0%	-56%
Edelmetalle***					
Gold	71715	0.0%	0.0%	0.5%	9%
Silber	659038	0.2%	1.1%	2.1%	0%
Platin	2457	0.6%	0.4%	0.1%	4%
Palladium	1350	-0.4%	0.5%	-10.4%	-22%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64320--Kein-Grund-zur-Selbstzufriedenheit-fuer-die-OPEC.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).